

Bericht der Kommission DWG Register 2020 II

R. Sobottke und J. Siewe

Aktuell (Stand 15.10.2020) geben 138 wirbelsäulenchirurgische Institutionen und 986 Anwender ihre Daten in das Deutsche Wirbelsäulenregister ein. Es befinden sich in der Datenbank insgesamt 256.909 Erfassungsbögen, davon 51.926 PROMS (Patient Reported Outcome Measures) und 150.678 Operationsbögen (inkl. der Versionen 2011, 2017 V1+2 und zweizeitig).

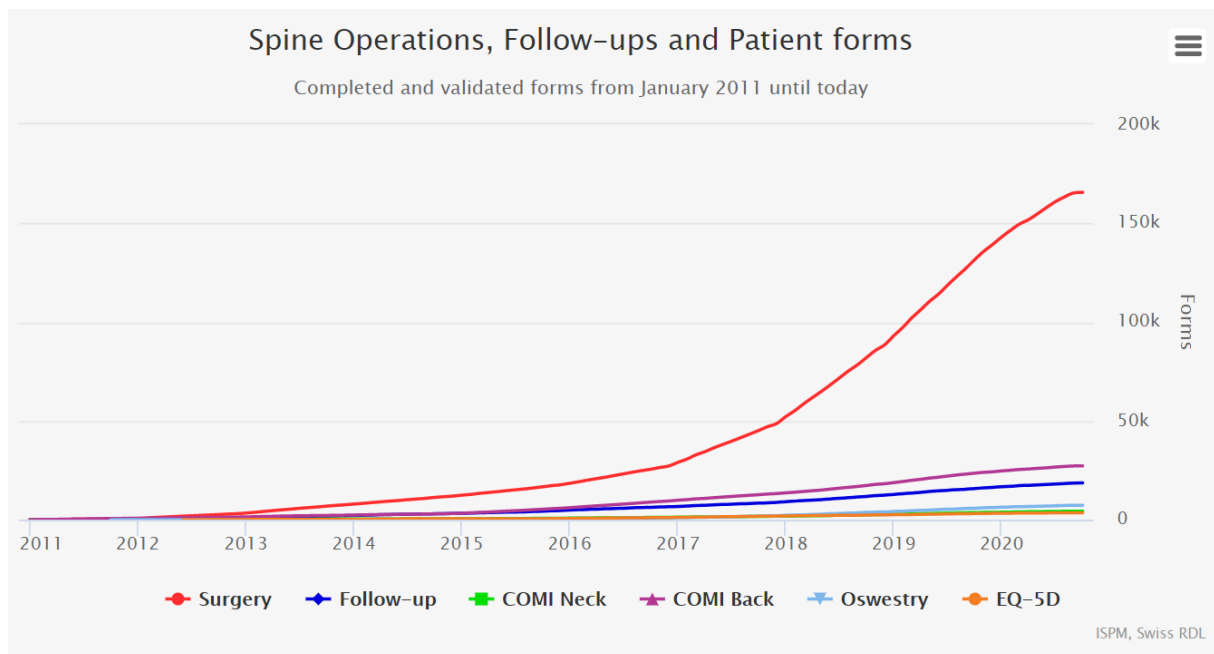


Abb. 1: Anzahl der im Deutschen Wirbelsäulenregister angelegten Fragebögen im zeitlichen Verlauf (Stand 15.10.2020)

Im Jahr 2020 scheinen die Kurven (siehe Abb. 1) abzuflachen. Wir haben daher die Zeiträume 01.01. – 30.09.2019 und 01.01. – 30.09.2020 hinsichtlich der Eingabe von angelegten (*inklusive nicht abgeschlossener Fälle!*) Operationsbögen (V2 2017) und PROM's in das Register miteinander verglichen: In 2020 hat es 7.314 (18,64%) OP-Eingaben und 3.012 (30,29%) PROM-Eingaben weniger gegeben.

Diese Abnahme der Aktivität in unserem Register trotz der Mehrung an Institutionen und Nutzer ist am Ehesten Folge der Pandemie und der politisch geforderten Freihaltung von

Krankenhauskapazitäten. Wer nun vermutet, dass vor allem die elektiven degenerativen Fälle im Vergleich zum Beispiel zu pathologischen Frakturen oder Tumoren abgenommen hat, liegt falsch. In der prozentualen Verteilung der Entitäten zwischen den Jahren ergeben sich keine wesentlichen Unterschiede (siehe Abb. 2 – *nur abgeschlossene Fälle!*).

DWG Register: Operation 2017 (V2) DWG Register: Operation 2017 (V2)

Sample Alle Fälle im Pool			Sample Alle Fälle im Pool		
Filter • Operationsdatum MIN 01.01.2019 MAX 30.09.2019			Filter • Operationsdatum MIN 01.01.2020 MAX 30.09.2020		
Hauptdiagnose			Hauptdiagnose		
	Frequency Count	Percent of Total Frequency		Frequency Count	Percent of Total Frequency
degenerative Erkrankung	24221	63.90	degenerative Erkrankung	17068	65.59
Deformität (nicht-degenerativ)	943	2.49	Deformität (nicht-degenerativ)	523	2.01
Fraktur/Trauma	4319	11.39	Fraktur/Trauma	2799	10.76
Pathologische Fraktur	2004	5.29	Pathologische Fraktur	1398	5.37
Spondylolisthese (nicht-degenerativ)	442	1.17	Spondylolisthese (nicht-degenerativ)	328	1.26
Chiari	12	0.03	Chiari	10	0.04
Infektion	1446	3.81	Infektion	966	3.71
Tumor	1574	4.15	Tumor	998	3.84
Reoperation	2371	6.25	Reoperation	1599	6.15
andere	574	1.51	andere	332	1.28
	37906	100.0		26021	100.0

Abb. 2: Anzahl der in abgeschlossenen Operationsbögen angegebenen Hauptdiagnosen im vergleichbaren Zeitraum 2019 und 2020 (Stand 15.10.2020)

Ebenfalls Opfer der Pandemie ist die Entwicklung des Implantatregisters Deutschland (IRD). Zur Erinnerung an die hinsichtlich der Registerlandschaft ereignisreiche präpandemische Zeit lesen Sie bitte die vorangegangenen Berichte der Kommission auf der Homepage der DWG und die Publikationen in „Die Wirbelsäule“. Ein Rückschlag in Sachen der Anbindung des „neuen“ Deutschen Wirbelsäulenregisters an das Endoprothesenregister Deutschland (EPRD GmbH) ergab sich aus dem fehlenden Fortschritt der Kooperation zwischen Bundesministerium für Gesundheit (BMG) und EPRD GmbH. Zu der mangelnden politischen Perspektive gesellten sich noch hohe Kostenforderungen seitens der EPRD GmbH für die Erstellung der Software und Betreuung des DWG-Registers in seiner „neuen“ Form. In der Folge erörtert die DWG eine mögliche Kooperation mit der Eurospine, die kürzlich mit guten Ergebnissen vom Institute of Social and Preventive Medicine (ISPM) zu einem neuen Provider

„Northgate Public Services“ (<https://www.northgateps.com/software-solutions/health-registries/>) gewechselt sind.

Unter der Leitung des Bundesverbands Medizintechnologie (BVMed) wurde die Erstellung der Produktdatenbank vorangetrieben. Im Rahmen eines Treffens in Frankfurt am 21.02.2020 und mehrerer Telefonkonferenzen wurde die Rahmenstruktur für die Produktdatenbank finalisiert. Nach Erstellung der entsprechenden Software kann die Industrie ihre Produkte einpflegen.

In Ergänzung zu dem aktuellen Deutschen Wirbelsäulenregister läuft die Kooperation zwischen der DWG und der Fa. Brainlab. Die Software auf der Basis der „neuen“ Registerstruktur, um Implantatdaten, klinische Daten und radiologische Daten zu erfassen, wurde von der Fa. Brainlab nahezu fertig gestellt. Es stehen unverändert datenschutzrechtliche Entscheidungen und Voten der jeweiligen Ethikkommissionen aus.

Würselen und Leverkusen, 26.10.2020

Rolf Sobottke und Jan Siewe